

ÖVP, Vizebürgermeister Walter Natter
Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung!

Nach den Ausführungen von Finanzreferent, Bürgermeister Kurt Fischer darf ich im Namen der Lustenauer Volkspartei meine Gedanken zur mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2020 vorbringen.

Seit dem Jahre 2008 ist es Usus, der Gemeindevertretung eine fünfjährige Finanzplanung als Information zur Verfügung zu stellen. Es war immer schon der Wunsch der ÖVP-Fraktion, eine Übersicht über alle Wünsche der Verwaltung, Politik sowie der Außenstellen zu erhalten. Die Ansprüche an den Gemeindehaushalt steigen stetig und die Einnahmen können nicht mehr mithalten. Es wird eine wesentliche Aufgabe sein, den richtigen Balanceakt zwischen Weitsicht und Vernunft zu finden.

Die wesentliche Aufgabe dieses Planungsinstrumentes ist es, die Beratungen über den Haushaltsentwurf in einen größeren Zusammenhang zu stellen und den Gemeindevertretern die mittelfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen vor Augen zu führen. Die Prioritätensetzung durch den Finanzausschuss in den kommenden Sitzungen, ist ein weiterer entscheidender Schritt in die richtige Richtung.

Da wir den neuen Haushalt am vorbereiten sind und im Dezember in der GVE beschließen wollen, ist es ratsam, jetzt quasi im Vorgriff eine Finanzplanung bis zum Jahre 2020 vorzulegen. Diese mittelfristige Finanzplanung stellt unseren Wunschkatalog für die kommenden Jahre dar. Dabei handelt es sich um ein sehr wertvolles Frühwarnsystem und soll als politisches Werkzeug dienen, dass uns jedoch nicht den politischen Mut zu Entscheidungen ersetzt bzw. abnimmt.

Sein Ansatz geht seinen Weg und legt die Wünsche der Abteilungen dar und gibt uns Aufschluss über die „imaginären“ Schuldenaufnahmen und deren Auswirkungen auf die Zukunft unserer Gemeinde.

Neben dem Feuerwehrhaus, der Erweiterung der VS Rheindorf, der Sanierung des Bösch Hauses (Kaiser Franz Josef Str. 34), den Investitionen im Zuge der Bahnhof Erneuerung, die Verlegung der Bocciaanlage, dazu die vielen anderen Budgetposten die durch Beschlüsse auf Schiene sind. Dadurch sind lt. Klaus Bösch die verfügbaren Mitteln von fast 3 Jahren bereits gebunden.

Das Dauerthema Kanal, Wasser und den damit zusammenhängenden Straßenadaptierungen wird uns auch in den kommenden Jahren schmerzlich begleiten.

Die unkontrolliert und laufend wachsenden Ausgaben im Sozialbereich, die gesamte Kostenwelle der auf uns noch zukommenden Asylthematik noch gar nicht berücksichtigt, die Auswirkungen der bereits beschlossenen Steuerreform ab 2016, verschlechtern die Situation unserer Gemeinde dramatisch und machen unseren Spielraum für die Zukunft „bedrohlich“ enger.

Viele Projekte wie, hier nur exemplarisch genannt, Bürgerservice, thermische Sanierung des Rathauses, Adaptierungen der VS Rotkreuz, des KIGA Rotkreuzes, Sanierung der Stadien im Holz und RHS, stehen an, müssen aber in der Zeitachse verschiebbar sein.

Eine maßgebend entscheidende Rolle übernimmt hier vor allem das Land Vlbg., Fördersätze wie in Altsch, 15a Vereinbarungen, und groß angedachte Kooperationen sind hier die grundlegende Voraussetzung, um den Schritt in die Realisierung überhaupt wagen zu können. Ein weiteres zentrales Thema für die Zukunft, das noch beiseite geschoben wird, ist ein zusätzlicher Kindergarten im Hasenfeld. Die Entwicklungszahlen unserer Gemeinde zeigen uns diesen Weg auf eindruckliche Weise. Ein beschränkter Architektur Wettbewerb müsste im Jahre 2016 stattfinden, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Die Zentrumsentwicklung mit Reichshofsaal, Suterlüty Areal, Postgebäude, Kirchplatz, Kirche und dem Baufeld Ost, sind in Angriff zu nehmen.

Vertragliche Abhängigkeiten, Zeiträume, Bestimmungen und Verknüpfungen hindern uns nur noch kurze Zeit, um hier im Gesamtbereich baulich aktiv zu werden.

Gespräche zur Klärung der Eckpunkte und das Finden von Gemeinsamkeiten sind vom Bürgermeister und der Verwaltung geführt worden und müssen nun umgesetzt werden.

Eines muss uns aber klar sein, diese großen Planungsfelder lassen sich ohne Fremdfinanzierung nicht realisieren.

Bereits unsere politischen Vorgänger haben sich dem Mittel einer Fremdfinanzierung bei besonderen Projekten bedient und haben u.a. die Hauptschule Hasenfeld, den Rathaus Zubau und den Reichshofsaal fremdfinanziert.

Dieser außerordentliche Schritt in die „zusätzliche“ Fremdfinanzierung neben dem Kanalprojekt ist sehr gut zu überlegen. Wir, die Lustenauer Volkspartei sehen die Gesamtentwicklung der Marktgemeinde Lustenau nach wie vor optimistisch und positiv. Ich bitte darum, gesamthaft gesehen uns nicht selber die gesamten Spielräume die noch vorhanden sind, komplett für die Zukunft abzuschneiden.

Auf Basis der vorliegenden Mittelfristigen Finanzplanung können die Verhandlungen zum VOA 2016 nun bald starten. Dabei werden wir Wünschenswertes hinausschieben oder gar aus der Planung entfernen müssen – es bleibt aber genügend Spielraum für die Umsetzung wichtiger Projekte, die unsere Gemeindeentwicklung weiter vorwärts bringen.

An dieser Stelle möchte ich dem Leiter der Finanzabteilung, Herrn Mag. Klaus Bösch, für die Unterlagen und seine geleistete Arbeit herzlich danken. Er hat das ganze Zahlenmaterial in gewohnter Art und Weise zusammen getragen und äußerst kompetent, informativ und mahnend kommentiert.

Ich glaube an einen zukunftssträchtigen Voranschlag 2016, und bedanke mich jetzt schon für gute Zusammenarbeit bei der Verwaltung und bei meinen Kollegen des Gemeindevorstandes.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.